

Bußgeld wegen gravierender Datenschutzverstöße

Bußgeld wegen gravierender Datenschutzverstöße

„Die britische Datenschutzbehörde ICO (Information Commissioner’s Office) beabsichtigt, gegen die U.S. amerikanische Hotelkette Marriott International, Inc. ein empfindliches Bußgeld von mehr als 99 Mio. GBP für gravierende Datenschutzverstöße zu verhängen. Bei Marriott wurden in Folge eines Cyberangriffs Daten aus mehr als 339 Mio. Gästeeinträgen weltweit, davon ca. 30 Mio. von Einwohnern der EU/des EWR, offengelegt. Der Datenbruch ereignete sich offenbar in der Starwood Hotelgruppe, bevor diese in 2016 von Marriott erworben wurde. Die Höhe des Bußgelds sei nach Angaben der ICO gerechtfertigt, weil der Datenbruch aufgrund der mangelhaften Datenschutz Due Diligence bei der Transaktion und anhaltend unzureichender Datensicherheitsmaßnahmen bei Marriott bis 2018 unentdeckt geblieben sei. Seit der Aufdeckung des Datenbruchs kooperiert Marriott mit der ICO; andernfalls wäre das Bußgeld noch höher ausgefallen. Marriott und die Datenschutzbehörden der anderen EU Mitgliedsstaaten, deren Einwohner vom Datenbruch betroffen sind, haben nun die Gelegenheit, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen, bevor die ICO ihre finale Entscheidung trifft.

Das Vorgehen der ICO zeigt, dass das Datenschutzrecht auch bei Unternehmenskäufen eine immer größere Bedeutung gewinnt. Käufer müssen daher nicht nur die datenschutzrechtliche Risiken im Zielunternehmen im Rahmen einer Due Diligence bewerten. Viel wichtiger ist aber, den Datenschutz beim Zielunternehmen (spätestens) bei der Integration in die Unternehmensgruppe auf ein angemessenes Niveau zu heben.“

Ansprechpartner:

Sebastian Hoegl, LL.M. (Wellington)
Tel: +49 761 769999-20
shoegl@kpmg-law.com

Maik Ringel
Tel: +49 341 22572563
mrinkel@kpmg-law.com